

Portal zu den Schätzen der Altstadt

Der Heimatverein öffnet sein Archiv – und ruft auf, es mit Dokumenten, Fotos und Erinnerungen zu beliefern

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANDREAS KÖLBL

Waiblingen.

Wo steht noch heute das Haus des Chefs der Waiblinger Flößer? Wer lebte in der Sachsenheimer Gasse, die der heutigen Einkaufspassage Marktgasse zum Opfer fiel? Wo war die alte Lateinschule? Antworten auf solche Fragen bietet das neue, für alle offene Online-Archiv namens „Häuser, Gassen, Orte“ des Heimatvereins.

Der Heimatverein Waiblingen öffnet sein Archiv – und lädt alle Interessierten ein, es zu erweitern. Mit Dokumenten, Fotos und Erinnerungen. Das Online-Geschichtsportal soll ein Nachschlagewerk werden für alle, die sich für Gebäude der Altstadt und ihre Vergangenheit interessieren. Im Mittelpunkt steht das bauliche Inventar, doch dahinter verborgen liegen spannende Geschichten aus der Geschichte.

Puppenwagen-Ausflüge zum Schalenturm

Zum Beispiel aus der Sachsenheimer Gasse, die anstelle der heutigen Einkaufspassage von der Langen Straße zur Weingärtner Vorstadt führte und die lange Zeit als Sackgasse rückwärtig an die Stadtmauer grenzte. Das meiste davon wurde Ende der Achtziger für das Einkaufszentrum und die Tiefgarage abgebrochen. Der halbrunde Schalenturm aus der Stadtbefestigung blieb erhalten. – Erhalten bleiben auch die Kindheitserinnerungen der ehemaligen Bewohnerin Irma Seidel, die anschaulich das Leben zwischen Konsumladen, Stadtmauer und Misthaufen schildert und vom Lägerles-Bau und von Puppenwagen-Ausflügen erzählt.

Filmreportage vom Bau der Michaelskirchen-Fenster

Bis zum Bau der Eisenbahn spielte auf der Rems die Flößerei eine nicht unerhebliche Rolle. Eines der wenigen heute noch erhaltenen Zeugnisse ist das Wohnhaus des „Holzmessers“ der Königlich-Württembergischen Holzverwaltung. „Von hier aus wurden die Flößergehilfen beaufsichtigt, die Arbeitsabläufe im Holzgarten organisiert sowie das Ein- und Auslagern der angeflößten Holzstämme überwacht“, heißt es im Text des Geschichtsportals. Als Link



Blick in die Sachsenheimer Gasse von der Langen Straße aus. Heute befindet sich hier der Eingang zur Einkaufspassage Marktgasse. Das Foto stammt aus den 1950er Jahren.
Bild: Sammlung Schwarzmaier

hinterlegt ist ein Aufsatz über die Flößerei an der Rems aus „Waiblingen in Vergangenheit und Gegenwart“. Das Portal versteht sich ausdrücklich als Ergänzung zur Schriftenreihe des Heimatvereins, die mit manchen Beiträgen eher wissenschaftlichen Ansprüchen genügt.

Wo heute Metzger Schäfer Rostbraten und LKW verkauft, büffelte früher die

Waiblinger Jugend. Ab 1755 diente das Haus in der Kurzen Straße als Lateinschule (Auflösung 1927). Die 1841 gegründete Realschule nutzte einen Teil des Gebäudes, bis diese 1928 einen Neubau an der Christofstraße bezog. 1959 zog die Volkshochschule ein. Ähnliche Infos über Bau und Nutzung finden sich etwa über das Alte Rathaus, den Kleinen Kasten und viele andere Objekte.

„Fernziel ist es, alle historischen Gebäude der Altstadt aufzunehmen“, sagt Initiator und Heimatvereins-Vorsitzender Wolfgang Wiedenhofer. Entstanden ist die Idee für das Online-Archiv bei der Arbeit an der Veranstaltungsreihe Saeculum.14 – das war der geschichtliche Countdown für die Heimmattage mit Vorträgen und Exkursionen in Jahrhundert-Schritten von 1514 bis 1914. Wolfgang Wiedenhofer veröffentlicht Bücher – demnächst etwa über den schwäbischen Wein. Das Portal empfindet er als „Bücherschreiben 2.0“: Der Inhalt kann wachsen und mit Fotos und Filmmaterial bereichert werden. So etwa der Part über die Michaelskirche: Ein Zufallsfund aus dem Bundesfilmarchiv aus dem Jahr 1957 zeigt den Künstler Martin Domke bei der Arbeit an den Waiblinger Kirchenfenstern in einem Beitrag zur Neuen Deutschen Wochenschau.

Online-Archiv „Häuser, Gassen, Orte“

- Alle, die etwas über **Altstadthäuser** wissen, sind aufgerufen, ihr Wissen beizusteuern. Gefragt sind Bauskizzen, Fotos, alte Kaufverträge und Lebensgeschichten von Bewohnern.
- Wer sich am Geschichtsportal beteiligen möchte, kann sich beim Heimatverein melden. Entweder per E-Mail an geschichtsportal@hwwn.de oder auf dem Postweg an Heimatverein Waiblingen, „Geschichtsportal“, Weingärtner Vorstadt 20 in 71332 Waiblingen.